



# ALPENSEGLER

Mitteilungsblatt des NAVO Natur- und Vogelschutzvereins Baden / Ennetbaden

Ausgabe 1/21, April 2021

## DIE ENTWICKLUNG DER BRUTVÖGEL VON BADEN IN DEN LETZTEN 15 JAHREN

Im Rahmen der Richtplanung Natur und Landschaft 2021 haben Tobias Liechti und Agnes Schärer im Auftrag der Stadtökologie die Brutvögel des Gemeindegebiets der Stadt Baden erfasst. Dabei wurden 23 Transekte von 700 bis 1000 Meter Länge zwischen Mitte April und Mitte Juni bei gutem Wetter zweimal abgesprochen und alle singenden Männchen und weitere Beobachtungen im Abstand von fünfzig Meter links und rechts des Weges notiert.

Schon 2005 und 2007 wurden die Brutvögel auf ähnliche Weise erfasst, ab 2012 nur noch im Siedlungsraum. Die Daten lassen aber einen Vergleich der Brutvögel über 15 Jahre zu.

### Die Brutvögel 2020

2020 konnten im Gemeindegebiet von Baden 59 Brutvogelarten nachgewiesen werden. Die häufigste Art ist mit Abstand der Haussperling, gefolgt von Kohlmeise, Mönchsgrasmücke, Buchfink, Mauersegler, Rotkehlchen und Amsel. Zu den Besonderheiten von Baden gehören die grossen Kolonien an Alpen- und Mauerseglern, sowie die an der Limmat lebenden Wasseramseln, Bergstelzen und Gänsesäger. Aber auch der Badener Wald hat mit 4 bis 5 Spechtarten Spezielles zu bieten.

Schwach vertreten sind in Baden aufgrund der landschaftlichen Gegebenheiten die Vögel der offenen Feldflur. So fehlen etwa Feldlerchen oder Hänflinge. In Münzlishausen leben wenige Rauchschwalben; Feldsperlinge finden sich am Stadtrand. Bei den Vögeln des Unterwuchses und der Hecken gibt es zum einen grosse Populationen an Mönchsgrasmücken, Rotkehlchen und Zaunkönig. Jedoch fehlen in Baden 2020 Goldammern, Neuntöter oder Gartengrasmücken.

Von den Vögeln der lichten Wälder, Obstgärten oder Parks kommen in Baden der Grau- und Trauerschnäpper vor, sowie Kernbeisser, Grünspecht und Star. Es fehlen Gartenrotschwanz und Kleinspecht.

In Baden konnten 2020 acht Arten der Roten Liste bzw. der Vorwarnliste nachgewiesen werden. Der Brutvogelbestand des Siedlungsraumes ist stabil. Es zeigen sich aber deutliche Unterschiede zwischen Quartieren mit einem alten Baumbestand und weniger gut durchgrünzten Quartieren.

*(Fortsetzung auf der Innenseite)*



Goldammer (© Thomas Ruckli)

## Veränderungen in den letzten 15 Jahren

Seit 2009 hat die Artenvielfalt der Brutvögel in Baden von 58 auf 55 Arten leicht abgenommen. Interessant ist, dass eine ständige Verschiebung von Arten stattfindet. So sind in den letzten vier Jahren vier Arten verschwunden und vier neue sind dazu gekommen. Weitere Arten wie die Kolbenente, Fichtenkreuzschnabel oder die Dohle brüten nur unregelmässig in Baden und führen zu einem schwankenden Brutvogelartenbestand.

### Allgemeiner Trend oder Lebensraumverlust?

Hinsichtlich der Verschiebung in der Badener Vogelwelt stellt sich die Frage, ob es sich um einen allgemeinen Trend handelt oder ob sich die Lebensraumqualität in Baden verändert hat. Beim Fitis ist der Bestand im Schweizer Mittelland seit den 90er Jahren stark rückläufig. Das gleiche gilt für die Gartengrasmücke und den Gartenrotschwanz. Der Gimpel ist ein Klimaverlierer und zieht sich in die höheren Lagen zurück. Die Goldammer zeigt in der Schweiz keinen negativen Trend. In Baden trat die Art vor zehn Jahren vorwiegend auf Windwurfflächen auf. Bis 2020 hat sich die Vegetationsstruktur der Windwurfflächen aufgrund der Waldsukzession jedoch stark verändert, was die Goldammer als Bewohnerin halboffener Landschaften verdrängte. Trotzdem erstaunt das völlige Verschwinden dieser Art in noch heute halboffenen Landschaftskammern mit geeignet scheinenden Strukturen, wie z. B. im Landwirtschaftsgebiet Baldegg. Auf der Baldegg vermissten wir 2020 auch den Neuntöter.

	2020	2018	2009	2007	2005
Fitis			1	1	4
Gartengrasmücke			2	7	3
Gartenrotschwanz				1	
Gimpel				1	1
Goldammer		1	10	10	4
Mittelmeermöwe	1	1			
Gänsesäger	3	1			
Türkentaube	3	1			
Mittelspecht	1				
Saatkrähe		1			

*Verschiebungen in der Artenzusammensetzung aller Brutvögel von Baden in den letzten 15 Jahren.*

Allgemeine Gewinner und Einwanderer sind Mittelmeermöwe, Türkentaube, Saatkrähe und Mittelspecht. Auch der Gänsesäger nimmt seit etwa 2005 schweizweit zu und besiedelt nun auch die Limmat in Baden. Spannend ist, dass der Gänsesäger in Gebäuden brütet - z.B. in den Falkenkästen im Stadtturm - und mit den Jungen den Weg zur Limmat finden muss, und dies auch gelingt.

Baden kommt beim Schutz der Gebäudebrüter eine wichtige Rolle zu, und die Stadt verfügt mit dem Seglerinventar über ein sehr nützliches Instrument dazu. Sehr positiv sind auch die Waldreservate und Habitatbäume die Baden vorbildlich schützt. Für Wasserramsel und Bergstelze zahlen sich die Aufwertungsmassnahmen an der Limmat aus.

*Tobias Liechti*

## LESERBRIEF ZUM BAUGESUCH RPB BADEN

### NEUBAU REGIONALES PFLEGEZENTRUM BADEN DARF SEINEN PARK NICHT ZERSTÖREN

Mit dem geplanten Pflegezentrum für 300 Betten und dem Wohnblock für 80 Alterswohnungen würde der nördliche Teil der heute liebevoll gepflegten Parkanlage weitgehend zerstört. Neben über 100 den Neubauten zum Opfer fallenden Bäumen sind auch der 100-jährige Buchenhain an der Scharenstrasse und die stolze Baumreihe an der Schönaustrasse hochgradig gefährdet. Denn auch wenn die bewusst nahe an den neuen Gebäudefassaden stehen bleibenden Bäume beim Bau mit viel Aufwand erhalten werden können, können sie sich nicht weiter entwickeln und werden über kurz oder lang zum Schutz der Fassaden und Zimmerfenster weichen müssen. Mit dem Ersatz durch Neupflanzungen ist es nicht getan. Bis ein Baum seine Wirkung als Lebensraum, für das Lokalklima und die Erholung erfüllen kann braucht er rund 50 Jahre.

Aus diesem Grund verlangen der NAVO Baden-Ennetbaden mit Birdlife Aargau in ihrer Einwendung eine bessere Rücksichtnahme

auf den wertvollen Baumbestand. Bereits im Jurybericht wird festgestellt, dass das Bauprojekt „aus städtebaulicher Sicht an der Grenze des verträglichen Masses angelangt“ ist.

Wir fragen uns grundsätzlich, wie die Stadt Baden als Alleineigentümerin der AG «Regionales Pflegezentrum Baden» ein solches Projekt auflegen kann! Denn damit widerspricht sie nicht nur den Grundsätzen im behördenverbindlichen Richtplan Natur und Landschaft, sondern auch den Prinzipien im noch druckfrischen Raumentwicklungskonzept der Stadt Baden REK sowie den Qualitätszielen, welche sie sich in der angelaufenen BNO-Revision gesteckt hat.

*Thomas Burger*

# VERANSTALTUNGEN

Zu allen Veranstaltungen sind auch Nicht-Mitglieder herzlich willkommen!

> **Sonntag, 16. Mai 2021, 13:00 Uhr**

## Naturschutzzentrums Klingnauer Stausee

Das neue BirdLife Naturzentrum am Klingnauer Stausee wurde im Mai vor zwei Jahren eröffnet. Nachdem wir die Führung vor einem Jahr corona-bedingt absagen mussten, hoffen wir, dass es nun klappt. Die Situation bleibt aber unsicher: Infos über die Durchführung auf alle Fälle über unsere Website ([www.navobaden.ch](http://www.navobaden.ch)).



Wir wollen uns vor Augen führen, was sich in der (langen) Zwischenzeit im Naturschutzzentrum entwickelt hat. Von Eisvogel, Biber und Ringelnatter wird gemunkelt.

Wir treffen uns in Baden (Zugticket individuell), Fahrt mit dem Zug Baden ab 11:54 Uhr auf Gleis 4 nach Döttingen. Anschliessend Spaziergang zum BirdLife Zentrum, ab 13 Uhr anderthalb Stunden Führung durchs Zentrum.

**Anmeldung** für die Führung obligatorisch bis 8. Mai 2021 unter 056 426 38 21 (Patrick Ruckli)

Danach gemeinsame Rückfahrt oder individuelle Beobachtungen am Klingnauer Stausee. Feldstecher und Spektiv nicht vergessen!

Rückfahrt ab Döttingen: halbstündlich um :19 oder :49.

> **Samstag, 24. April 2021, Vormittag**

## Standaktion Schlossbergplatz

Auch dieses Jahr betreiben wir einen Infostand auf dem Schlossbergplatz (vor dem Manor) neben dem Tomaten-Setzlingsverkauf von Bioterra. Wir informieren über die überraschend vielen Vogelarten, die alle im Stadtturm brüten (wollen). Damit zeigen wir am konkreten Beispiel, was die Stadtökologie am benachbarten Stand zum Thema «Vielfalt entdecken» propagiert.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

> **Samstag, 19. Juni 2021, 9:00 Uhr**

## Arbeitsmorgen «Wiesenpflege» in Rütihof

Unter Anleitung von Pius Moser (Stadtökologie Baden) führen wir auf und rund um die Wiese «Ammon» in Rütihof Pflegearbeiten aus. Es geht vor allem um das Jäten von Berufskraut, allenfalls auch noch gewisse Partien von Brombeeren freischneiden, mähen und Robinien ringeln. Damit wir genügend Werkzeuge bereit stellen können, ist eine **Anmeldung** per e-mail ([stephan.zimmermann@wsl.ch](mailto:stephan.zimmermann@wsl.ch)) bis am Morgen des 16. Juni erwünscht.

Treffpunkt: 9:00 Uhr Endstation der Bus-Linie Nr. 6 «Haberacher» (Abfahrt Baden Bhf West 8:41 Uhr).

Das nötige Werkzeug sowie ein Znüni sind vorhanden, bitte zweckmässige Arbeitsbekleidung und Arbeitshandschuhe mitbringen. Der Einsatz dauert bis ca. 12 Uhr.

## MITGLIEDERBEITRAG 2021

In der Beilage finden Sie einen Einzahlungsschein für den Mitgliederbeitrag 2021. Der Mitgliederbeitrag für Einzelpersonen beträgt Fr. 30.- und für Paarmitgliedschaften Fr. 50.-.

Ich bitte Sie, den Betrag bald zu überweisen (vermeiden Sie Bareinzahlungen am Schalter, das kostet pro Einzahlung 1,50 Franken).

Freiwillige Beiträge nehmen wir sehr gern entgegen und danken dafür im Voraus.

Vera Schmid, Kassiererin

# VERANSTALTUNGEN

*Zu allen Veranstaltungen sind auch Nicht-Mitglieder herzlich willkommen!*

> **Sonntag, 6. Juni 2021, 10:00 - 12:30 Uhr**

## Exkursion Teufelskeller mit Birdlife Aargau

Der Teufel wurde zwar in den letzten Jahren nicht mehr gesehen – dieser urtümliche Ort lädt jedoch zu besinnlichem Staunen und Innehalten ein. Der zerklüftete Teufelskeller, ein Naturwaldreservat seit 1987, beeindruckt durch seine Nagelfluh-Obelisk, Schründe und Schluchten, das vielfältige Vegetationsmosaik sowie die imposanten, noch stehenden und toten Baumriesen. Zudem erleben wir auf der Baregghöhe die Wald-Entwicklung der seit 20 Jahren unberührten Lothar-Sturmflächen. Vom Chrüzliberg her bieten sich schliesslich Ausblicke auf Baden und das Limmattal. Für den Teufelskeller ist eine gewisse Geländegängigkeit erforderlich (Übersteigen von liegenden Baumstämmen, diverse Treppen).

Treffpunkt: Bushaltestelle Baden Oberstadt. Bus Nr. 2 ab Baden Bahnhof West Richtung Spreitenbach.

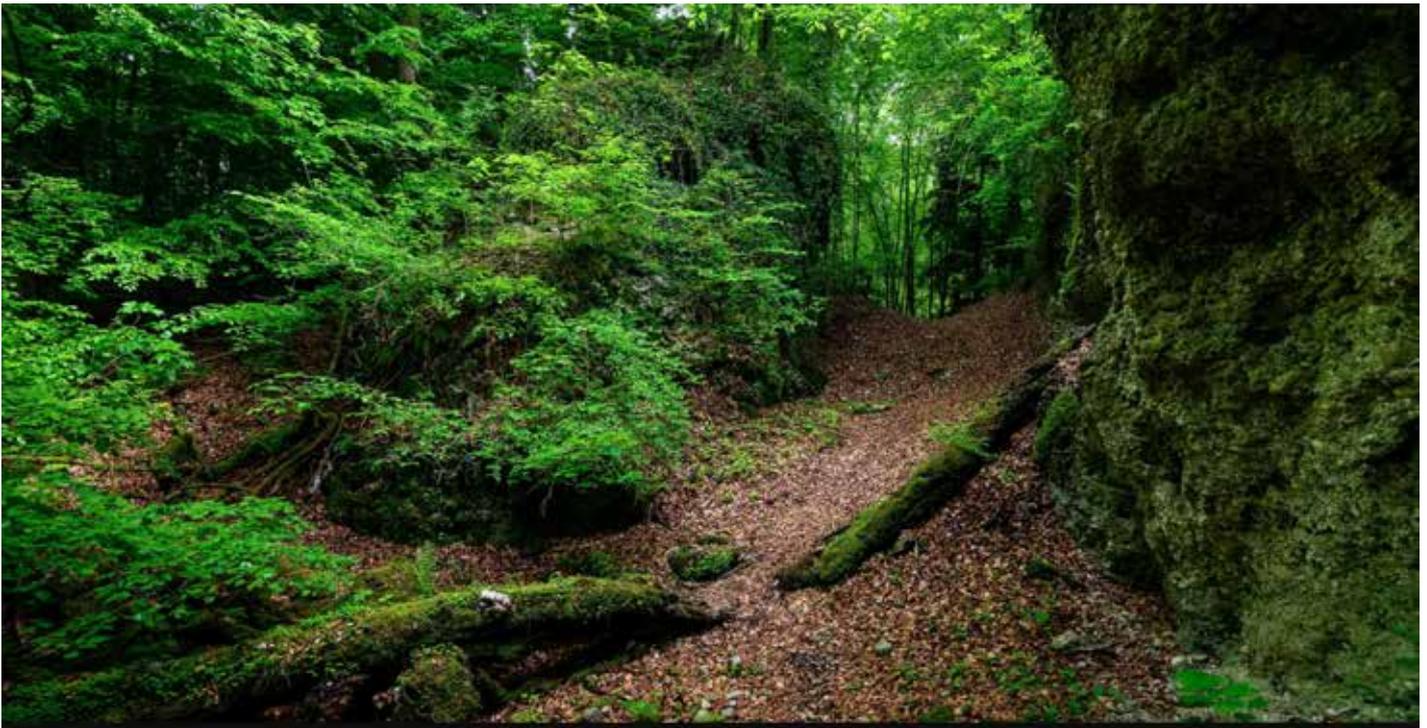
**Anmeldung** erforderlich bis Mittwoch, 2. Juni an [info@birdlife-ag.ch](mailto:info@birdlife-ag.ch) oder 062 844 06 03.

> **Samstag, 3. Juli 2021, 13:30 Uhr**

## Besuch der Alpenseglerkolonie

Im Dachstuhl des Landvogteischlosses besuchen wir die Alpenseglerkolonie, wo wir Jungvögel wie auch noch nicht geschlüpfte Gelege erwarten können. Ausserdem werden wir die Jungen eines Nestes beringen. Führung durch Agnes Schärer und Maria Burger. Dauer rund eine Stunde.

**Anmeldung** bitte an [alpensegler.baden@gmail.com](mailto:alpensegler.baden@gmail.com). Kosten: Da sich die Kolonie im Historischen Museum befindet, bezahlen alle erwachsenen BesucherInnen den Museumseintritt. (Sie können nach der Führung also auch noch dort verweilen).



## NEUMITGLIEDER

Wir freuen uns über folgende Neumitglieder:

- Familie Valencak-Züllig, Baden
- Familie Lisa und Eckhard mit Freya und Lykke Thimm-Mauermann, Ennetbaden

Herzlich willkommen!

## KONTAKT / IMPRESSUM

Kontaktadresse des NAVO Natur- und Vogelschutzverein  
Baden/Ennetbaden:

Thomas Burger, Präsident  
Jurastrasse 19, 5406 Baden-Rütihof  
Tel. 056 493 33 70

Mail: [thomas.burger@5406baden.ch](mailto:thomas.burger@5406baden.ch), Webseite: [www.navobaden.ch](http://www.navobaden.ch)

IBAN CH78 8080 8002 9821 2208 0, Konto 50-1084-4